

527

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 76. Mittwoch, den 17. März 1830.

Einheimisches.

Der „neunte Jahresbericht über die Heilanstalt für arme Augenkranken zu Leipzig,“ 15 S. in 4. gibt aufs Neue einen Beweis, wie unsere Stadt das Gute aller Art fördert. Die im vorigen Jahre stattgefundenen Unterzeichnung fernerer Beiträge mußte entscheiden, ob und wie diese wohlthätige Anstalt fortbauern würde und könnte, und bei dem gesunkenen Wohlstande, bei den vielfachen Ansprüchen auf Unterstützung, waren die Aussichten sehr trübe. Aber sie haben sich im Verlaufe des Jahres so aufgehellt, daß nunmehr gleichzeitig 9—10 Kranke im Locale derselben aufgenommen werden können. Ja, sie macht bereits allgemeine Theilnahme regen, denn sie steht nicht nur hiesigen, sondern auch auswärtigen, im vorigen Jahre 50! — mittellosen Kranken bei, und wenn auch Letzteres natürlich innerhalb gewisser Gränzen bleiben muß, so wirkt doch das mit ihr verbundene klinische Institut nach allen Seiten. Junge Aerzte können sich darin auf mannichfache Art bilden, was voriges Jahr 13 thaten. Auf solche Art darf es ihr wohl eben so sehr zum Verdienste wie zum Ruhme angerechnet werden,

daß ihr ein Menschenfreund in Quedlinburg, der Commissionsrath Friedr. Andr. Sam. Wähle, durch seine letzte Willensverordnung

500 Thlr. in Gold

zum Geschenk machte. Es wurden 460 Kranke darin ärztlich behandelt, und 24 derselben in der Anstalt zugleich verpflegt. Von sieben Staarranken bekamen sechs das Gesicht wieder. Die ganze Einnahme betrug durch Unterzeichnung und Geschenke, inclusive des Cassebestands, in:

Pr. Cour. 3360 Thlr. 7 Gr. 9 Pf.

Conv.-G. 4905 Thlr. 12 Gr. — Pf.

Summa: 8265 Thlr. 19 Gr. 9 Pf.

Die Ausgaben aber

in beiden 1621 Thlr. 9 Gr. 9 Pf.

Cassenbestand: 6644 Thlr. 10 Gr. — Pf.
wovon 6000 Thaler zinsbar angelegt sind.
Der Höchste segne dies wohlthätige Institut auch in diesem Jahre!

Ein schönes Concert

wird den 18. dieses Monats im hiesigen Gewandhaussaale statt finden. Die mit Recht beliebte Concertsängerin Demoiselle Henr. Grabau